



**Andreas Maatz,**  
Leiter „Transport und Verkehr“,  
Organisationskomitee zur Vorbereitung  
der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™,  
Frankfurt/M.



**Martin Schmied,**  
wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Forschungsbereich „Infrastruktur & Unternehmen“,  
Öko-Institut e.V.,  
Berlin

# Green Goal

## Der Beitrag des öffentlichen Verkehrs zu den Umweltzielen der FIFA WM 2006™

„Bei der WM 2006 schaut die ganze Welt auf Deutschland. Da wollen wir natürlich auch beim Umweltschutz vorbildlich sein.“ Mit diesen Worten stellte Franz Beckenbauer, Präsident des Organisationskomitees (OK) der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™, am 31. März 2003 die Umweltziele für das Fußballfest in Deutschland der Öffentlichkeit vor. Die Umweltziele sind Teil des weltweit ersten Umweltkonzepts für eine Fußball-WM. Es trägt den Namen „Green Goal™“ und wurde vom OK mit fachlicher Unterstützung des Öko-Instituts e. V. entwickelt sowie eng mit dem Bundesumweltministerium (BMU) abgestimmt.

Die Präsentation der Umweltziele im März 2003 war gleichzeitig der „Anpfiff“ für die ehrgeizige Umsetzungsphase des Konzepts, die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziell gefördert wird. Kooperation und Integration sind dabei der Schlüssel zum Erfolg. Bis zum Anstoß der FIFA WM 2006™ am 9. Juni 2006 wird gemeinsam mit den WM-Städten und -Stadien, relevanten Akteuren (z. B. den ÖPNV-Unternehmen) sowie offiziellen Sponsoren der Weltmeisterschaft intensiv an der Realisierung von Maßnahmen zur Erreichung der Green Goal™-Ziele gearbeitet.

### Umweltziele

Das Umweltkonzept Green Goal™ umfasst im Kern quantifizierte Umweltziele in den Handlungsfeldern Mobilität, Energie, Abfall und Wasser. Die Ziele basieren auf

.....  
Neben den Kombi-Tickets soll durch eine umfassende Information über die Anreisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln deren Nutzung gefördert werden.



ökologischen Status-quo-Analysen zu den WM-Stadien und -Städten unter Berücksichtigung der ökologischen Minderungseffekte von möglichen Maßnahmen. Wichtige Intention der festgelegten Ziele war, die Umweltauswirkungen der FIFA WM 2006™ zu reduzieren und langfristig zu ökologischen Verbesserungen bei Sportgroßveranstaltungen als nachhaltiges Erbe der WM beizutragen.

Für das Handlungsfeld Mobilität hat sich das OK auf folgende Umweltziele für die FIFA WM 2006™ verständigt:

- Reduzierung der Umweltbelastungen im Stadionumfeld.

Die direkten Umweltbelastungen (z. B.: Lärm, Abgase) im Stadionumfeld werden möglichst gering gehalten.

- Umweltfreundliche Anreise zum Stadion. Der Anteil für Fahrten zu den WM-Stadien (Zielverkehr) mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird im Durchschnitt aller WM-Städte auf 50 % erhöht.

- Reduzierung der Klimafolgen der Verkehre.

Die Klimafolgen der An- und Abreiseverkehre der FIFA WM 2006™ in Deutschland werden um 20 % reduziert.

- Zielgruppenspezifische Gestaltung umweltschonender Verkehrsangebote.

Für alle wesentlichen Verkehrssegmente der WM – ausländische Gäste, inländische Gäste, Journalisten, „FIFA-Familie“ und Aktive – werden gezielt umweltschonende Angebote gemacht.

Aufgrund der hohen Bedeutung des globalen Klimaschutzes wurde unabhängig von den Zielen in den vier Handlungsfeldern die weitestgehende Minimierung der mit der FIFA WM 2006™ verbundenen Effekte auf das Klima als übergeordnetes Ziel formuliert. Aus diesem Grund hat sich das OK zur Aufgabe gemacht, die trotz Minderungsmaßnahmen verbleibenden Treibhausemissionen durch Investitionen in den Klimaschutz an anderer Stelle zu kompensieren. Das bedeutet: Die FIFA WM 2006™ wird weltweit die erste klimaneutrale Großveranstaltung im Sport sein.

## Verkehr der WM 2006™ und die Umweltfolgen

Zu den 64 Spielen der FIFA WM 2006™ werden etwa 3,2 Millionen in- und ausländische Zuschauer in den Stadien erwartet. Zusätzlich kommen mehr als 15 000 Journalisten und ca. 1 500 Repräsentanten der FIFA zu den Spielen und es gibt zahlreiche freiwillige Helfer und Servicekräfte. Das führt zu einem hohen Verkehrsaufkommen an den Spielorten und zwischen den Stadien mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Man schätzt, dass innerhalb Deutschlands durch den Verkehr zur FIFA WM 2006™ rund 70 000 bis 80 000 t Treibhausgase ausgestoßen werden, vor allem durch die Pkw-Anreise.

Die Bedeutung des Verkehrs wird im Vergleich zu allen anderen Emittenten deutlich: Mehr als 80 % der inländischen Treibhausemissionen zur FIFA WM 2006™ entfallen auf diesen Bereich.

Werden die Treibhausgasemissionen des Verkehrs gesenkt, kommt dies der Klimabilanz der gesamten Weltmeisterschaft zugute. Die umweltfreundliche Gestaltung der Mobilität kommt somit stark der Gesamt-Umweltbilanz der FIFA WM 2006™ zugute.

## Maßnahmen für eine umweltfreundliche Mobilität

Da Autos im Vergleich zu öffentlichen Verkehrsmitteln deutlich mehr schädliche Abgase, klimagefährdende Emissionen und Lärm verursachen, ist für die FIFA WM 2006™ anzustreben, dass möglichst viele Zuschauer Bahn und Reisebus für Fahrten zu und zwischen den WM-Städten nutzen und der ÖPNV bei der innerstädtischen Anreise eine zentrale Rolle einnimmt.

Nach Erhebungen, die in Kaiserslautern und Berlin stattgefunden haben, tritt die Kapazitätsspitze nach Abpfiff des Spiels auf. Rund 75 % der Zuschauer reisen in den ersten 1,5 Stunden nach Spielende ab. Unter Berücksichtigung dieser Spitzenbelastungen planen derzeit die Städte zur

WM eine weitere Erhöhung des ÖV-Anteils bei der Anreise zum Stadion – theoretisch wäre das Green Goal™-Ziel von 50 % ÖV-Anteil bei der Anreise im Durchschnitt aller WM-Städte möglich.

Um diesen hohen Anteil auch zu erreichen, sind vielfältige Maßnahmen notwendig, die zur Stärkung des umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrs während der WM abzielen.

Diese Maßnahmen befinden sich derzeit in der Detailplanung. Ob diese Maßnahmen

## Weitere Verbesserung der Anbindung der Stadien

In vielen Städten sind bereits die Anbindungen der Stadien an das ÖV-Netz mit ausreichender Qualität und Kapazität vorhanden. Zur FIFA WM 2006™ sind allerdings in allen Städten weitere bauliche Veränderungen vorgesehen, die die ÖV-Anbindung des Stadions weiter verbessern. Der Bund trägt einen maßgeblichen Anteil an der Finanzierung der Baumaßnahmen, die mit Mitteln des

Tabelle 1: Ausgewählte Maßnahmen für die bessere ÖV-Erschließung der WM-Stadien

WM-Stadt	Projekt	Zuständigkeit	Fertigstellung
Berlin	Erhöhung der Leistungsfähigkeit der S-Bahnverbindung Bahnhof Zoo – Olympiastadion	DB AG	bis 2006 gesichert
Dortmund	DÖ-Haltepunkt Dortmund-Westfalenhalle; Ausbau der Station und Signalanpassung zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit	DB AG	Mai 2006
Frankfurt/M.	Beschleunigung der Straßenbahnlinie 21 zum Stadion	Stadt Frankfurt/M.	Mitte 2005
Gelsenkirchen	Hauptbahnhof: Umbau der Bahnsteige zum Halt für 2 Doppeltraktionen der Straßenbahn	Stadt Gelsenkirchen/ BOGESTRA	Ende 2005
Hamburg	Modernisierung des S-Bahnhofs Stellingen	DB AG	bis 2006
Hannover	Fahrgastinformation und -lenkung S-Bahn sowie Fahrgastlenkung an den Stadtbahnstationen	DB AG / Stadt Hannover	Ende 2005/ Anfang 2006
Kaiserslautern	Umbau des Hauptbahnhofs mit einem direkten Fußwegzugang zum Stadion	DB AG, Investor „Betze Galerie“	2005
Köln	Verlängerung der Stadtbahnlinie 1 und Verknüpfung mit geplantem S-Bahn-Haltepunkt	Stadt Köln, DB AG	Mai 2005
Leipzig	Stadtbahn Prager Straße/Stadtbahnlinie 15 mit Prager Brücke (Abschnitt Kregelstraße bis An der Tabakmühle). Ausbau der Strecke einschl. behindertengerechter Haltestellen	Stadt Leipzig/ LVB	4. Quartal 2006
München	U-Bahnlinie 6: Erweiterung und Ausbau des Bahnhofs Fröttmanning, Streckenerweiterung auf eine Kapazität von 20.880 Pers./h	MVV	Juni 2006
Nürnberg	Ausbau des S-Bahnhofs Frankenstadion und Erhöhung der Kapazität auf 15.200 Pers./h – Errichtung eines neuen Sonderbahnsteigs	DB AG	2006
Stuttgart	Modernisierung des S-Bahnhofs Gottlieb-Daimler-Stadion, Erweiterung des Haltepunktes, Bau eines zweiten Bahnsteigs	DB AG	2005

Quelle: BMW/BW.

letztendlich ausreichen, einen ÖV-Anteil von durchschnittlich 50 % zu gewährleisten, wird jedoch von vielen externen und derzeit noch unwägbareren Faktoren abhängen – u. a. davon, welche Mannschaften in welchen Stadien spielen (Anzahl und Anreiseverhalten der Besucher) und wie viele Offizielle, Ehrengäste und Sponsoren in den Stadien sein werden, die erfahrungsgemäß vorrangig mit dem Pkw – aber zunehmend auch mit Reisebussen – und weniger mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen werden.

Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und mit Mitteln nach dem Bundesschienenwegeausbaugesetz gefördert werden. Die baulichen Verbesserungen erhöhen die Kapazitäten und steigern den Reisekomfort. Sie lassen erwarten, dass bei den Spielen der WM ein größerer Anteil der Stadionbesucher die Leistungen des ÖPNV in Anspruch nimmt.

Bei den Fördermaßnahmen handelt es sich um Projekte, die aus Anlass der FIFA WM 2006™ priorisiert wurden, aber auch ohne die



Der Anteil für Fahrten zu den WM-Stadien (Zielverkehr) mit öffentlichen Verkehrsmitteln soll im Durchschnitt aller WM-Städte auf 50 % erhöht werden. Hier die S-Bahnstation des Olympiastadions in Berlin (Bilder: M. Schmied).

WM in gleicher Form erforderlich gewesen wären. Insgesamt sind rund 50 Infrastrukturprojekte in den WM-Städten zur Verbesserung des ÖV geplant. Eine Auswahl geplanter Maßnahmen findet sich in Tabelle 1.

## Kombi-Ticket

Derzeit wird vom OK mit dem Verband der Deutschen Verkehrsunternehmen (VDV) über die Einführung eines so genannten Kombi-Tickets verhandelt. Die Planungen sehen vor, dass zur FIFA WM 2006™ die zahlenden Zuschauer die öffentlichen Nahverkehrsmittel (Bus, U-, S- und Straßenbahn) am Spieltag kostenfrei nutzen können.

Das Kombi-Ticket stellt ein Novum für Fußballweltmeisterschaften dar: Den in Deutschland bei Bundesliga- und Länderspielen zum Alltag gehörenden Service für Zuschauer – wenn auch mit kürzerer Geltungsdauer – gab es bisher bei keiner FIFA WM™. Auch bei Olympischen Spielen sind Kombi-Tickets bisher die Ausnahme: Lediglich bei den Spielen in Sydney im Jahr 2000 kamen die Zuschauer in den Genuss dieses kostenlosen Services. Bei Fußball-Europameisterschaften wurden bisher keine Kombi-Tickets angeboten.

## Integrierte ÖV-Anreise-Information

Neben den Kombi-Tickets soll durch eine umfassende Information über die Anresemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln deren Nutzung gefördert werden. Hierzu ist geplant, die entsprechenden Anreiseinformationen in die Publikationen und Internet-Auftritte zur FIFA WM 2006™ zu integrieren.

Beispielsweise wird derzeit im Internet ein Reise-Zentrum („Travel“) unter [www.fifaworldcup.com](http://www.fifaworldcup.com) eingerichtet, in dem u. a. für alle Besucher umfassende Anreise-Informationen zum öffentlichen Verkehr (Nahverkehr und Bahn) enthalten sein werden. Spezielle Berücksichtigung finden dabei die Strecken zwischen den Stadien und wichti-

gen Verkehrsknoten wie z. B. Hauptbahnhöfen. Auf diesen Internetseiten erfolgt einige Wochen vor dem Turnierbeginn auch eine gezielte Wegweisung für Park-and-ride-Parkplätze. Damit soll erreicht werden, dass Zuschauer, die mit dem Pkw anreisen, möglichst frühzeitig auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Die im Reise-Zentrum enthaltenen Informationen werden mehrsprachig angeboten (Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch) und bereits ab Februar 2005 zum Start des Ticketverkaufs für die FIFA WM 2006™ zur Verfügung stehen. Ab Mai 2005, wenige Wochen vor dem FIFA Confederations Cup im Juni 2005, werden die Gäste zudem über das Reise-Zentrum voraussichtlich auch dynamische Fahrplaninformationen abrufen können. Damit sind Reiseauskünfte adressscharf nicht nur für Fahrten der öffentlichen Verkehrsmittel nach Fahrplan möglich, sondern es werden auch Auskünfte zu Sonderfahrten zur Verfügung gestellt.

## Wegweisersystem zum öffentlichen Nahverkehr

Um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für die Zuschauer so einfach wie möglich zu machen, wird derzeit unter Federführung des VDV ein einheitliches Wegweisersystem für den öffentlichen Nahverkehr entwickelt. Zur FIFA WM 2006™ wird dann ein in allen Austragungsstätten einheitliches Beschilderungssystem die Zuschauer von wichtigen Verkehrsknoten, wie z. B. Bahnhöfen, P&R-Parkplätzen und Flughäfen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Stadion führen.

Derzeit erfolgt eine Abstimmung und Detaillierung des Konzeptes (beispielsweise zur Art der Schilder) mit allen beteiligten Akteuren (beteiligten Verbände, Deutsche Bahn AG, FIFA).

## Umweltfreundliche Busverkehre in den Städten

Die FIFA WM 2006™ stellt auch für die Städte und Verkehrsunternehmen eine Mög-

lichkeit dar, sich als umweltfreundliche und innovative Unternehmen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die WM kann daher auch als Anlass gesehen werden, die bestehenden Busflotten der ÖPNV-Unternehmen umweltfreundlich zu modernisieren. Neben der Nachrüstung der bestehenden Flotte können auch bei Neuanschaffungen anspruchsvolle Umweltstandards, die über das gesetzliche Maß hinausgehen, berücksichtigt werden.

Unter dem Motto „Gemeinsam für eine saubere WM 2006 in NRW“ appellierte beispielsweise im November 2004 der NRW-Infrastrukturminister Dr. Axel Horstmann an die Städte Gelsenkirchen, Dortmund und Köln: „Lassen Sie uns der Welt zeigen, wie Klimaschutz und Verkehr zusammengehen, wie Mobilität und Umweltschutz eine Einheit bilden können. Zum Beispiel durch die Ausrüstung unserer Busse mit Dieselsaurestoffpartikelfiltern.“ Sein Ziel ist, dass „in den drei WM-Städten 2006 nur Busse mit Dieselsaurestoffpartikelfiltern fahren werden“. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert daher die Nachrüstung der Busse mit bis zu 80 %.

Auch Städte in anderen Bundesländern prüfen derzeit die Möglichkeiten, wie sie in Hinblick auf die FIFA WM 2006™ ihre Busverkehre noch umweltfreundlicher gestalten können, z. B. durch die Neuanschaffung von Erdgasfahrzeugen.

## Ausblick

Neben den vorgestellten ÖV-Maßnahmen sind weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen des Verkehrs und damit zur Einhaltung der Umweltziele notwendig. Da 90 % der Treibhausgasemissionen des Verkehrs bei Fahrten zu und zwischen den WM-Städten entstehen, gilt es, die Anreise als Ganzes umweltfreundlicher zu gestalten. Für diese Fahrten bietet die Bahn- oder Busanreise die umweltfreundliche Alternative zur Fahrt mit dem Pkw. Ein wichtiger Schritt hierzu wird sein, dass die Deutsche Bahn AG (DB AG) als nationaler Förderer der FIFA WM 2006™ attraktive Angebote im Nah- und Fernverkehr für die Fußballfans und Offiziellen aus aller Welt bietet.

Ein erster Schritt hierzu wurde bereits getan: Die DB AG ermöglicht erstmals bei Sportgroßveranstaltungen rund 6 000 Journalisten, mit ihrer WM-Akkreditierung sechs Wochen lang auf dem gesamten Nah- und Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn individuell und kostenfrei zu reisen.

Die bisher in der Planung befindlichen Maßnahmen stimmen optimistisch, dass die Green Goal™-Umweltziele erreicht werden, auch wenn dies – wie die Diskussion um die Erreichung eines ÖV-Anteils von 50 % zeigt – von vielen nur schwer beeinflussbaren externen Größen abhängt.